

Inhaltsangabe

Vorwort.....	2
LENZ, G. “Fossile Entgrenzung“ und Landschaftswandel im Kontext des Borkener Bergbaureviere	3
FLÜGEL, H.-J. Naturräumliche Gliederung, Fossilfunde und Renaturierung im Braunkohlegebiet Borken (Nordhessen)	13
SCHROER, S. Die Spinnen aus dem Braunkohletagebau Gombeth	21
STÜBING, S. & H.-J. FLÜGEL Die Laufkäfer aus dem Braunkohletagebau Gombeth	31
FLÜGEL, H.-J. Käfer (Coleoptera excl. Carabidae) aus dem Braunkohletagebau Gombeth (Nordhessen).....	39
STÜBING, S., T. CLOOS & C. GELPKE Die Libellen (Odonata) im Braunkohletagebau Gombeth (Nordhessen)....	45
STÜBING, S., T. CLOOS & C. GELPKE Die Heuschrecken (Saltatoria) des Braunkohletagebaus Gombeth	51
ANGERSBACH, R. & T. CLOOS Schmetterlinge (Lepidoptera) aus dem Tagebau Gombeth	55
FLÜGEL, H.-J. Die Stechimmen (Hymenoptera Aculeata) im Braunkohletagebau Gombeth (Nordhessen).....	59
CLOOS, T., S. STÜBING & C. GELPKE Die Amphibien und Reptilien des Braunkohletagebaus Gombeth.....	67
SCHAUB, H., S. STÜBING & C. GELPKE Die Vogelwelt des Braunkohletagebaus Gombeth (Nordhessen)	71
FLÜGEL, H.-J., L. & S. NITSCHKE Pflanzen im Braunkohletagebau Gombeth (Nordhessen).....	79

Nachrichten aus dem Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald (LBMK)

GEISELER, E. Berichte über Zugänge im Museum, aus dem Bienenjahr sowie zum Hymenopterendienst im Schwalm-Eder-Kreis 2008	90
FLÜGEL, H.-J. Beobachtungen bei Wildbienen im Frühjahr 2008	92
FLÜGEL, H.-J. Erfassung des Artenspektrums auf dem Gelände des LBMK	94

Vorwort

Braunkohletagebau in Nordhessen: ein lokales Phänomen, das kaum über die Grenzen des Gebietes hinaus bekannt ist; Braunkohleabbau, das sind die Rheinischen und die großen Lausitzer Tagebaue, die Schlagzeilen machen. Allerdings, mit dem Grubenunglück im Stolzenbacher Braunkohle-Tiefbau 1988, bei dem 51 Bergleute ums Leben kamen und sechs Männer auf sensationelle Weise gerettet wurden, kam das Borkener Braunkohlegebiet schlaglichtartig an die bundesdeutsche Öffentlichkeit – und macht auch heute wieder von sich reden durch neuere Fakten bei der Schuldaufklärung dieses Unglücks. Mit Stolzenbach verbindet sich noch ein weiteres, leider weniger schlagzeilenträchtiges Highlight: hier arbeitete der Bergmann Oschkinis, dessen Hobby es war, wenigstens einen winzigen Bruchteil der zur Verbrennung freigelegten Fossilien zu bergen und sie der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Allein ihm ist es zu verdanken, dass die Existenz von Fossilien im Borkener Braunkohlerevier in dem Ausmaße überhaupt bekannt wurde und Teile davon erhalten geblieben sind.

Hier gleichen sich die großen wie die kleinen Abbaugelände weltweit sowohl, was die Radikalität unseres Energiehungers angeht in Bezug auf die Vernichtung fossiler Zeugen unserer Erdgeschichte – die Verbrennung riesiger erdgeschichtlicher Bibliotheken – als auch hinsichtlich der neuen Dynamik in der Landschaft, die allerdings immer noch schnellstens verdeckt werden soll durch Re-„natur“-ierung mit der Folge, dass die natürlichen Sukzessionsabläufe, die gerade den Artenreichtum ermöglichen, verkürzt und abgeschnitten werden zugunsten einer Scheinlandschaft, ideal und statisch, aber ökologisch ohne Bedeutung für die Biodiversität. Diese statische Betrachtung der Natur ist eine der Hauptursachen unseres heutigen Artensterbens in Deutschland; denn nur in dynamischen Landschaften entstehen und vergehen jene Lebensräume und entwickeln sich jene Beziehungsgeflechte, die eine hohe Biodiversität garantieren.

Im nun – nach mehreren Verzögerungen – endlich vorliegenden neuen Heft des Lebendigen Bienenmuseum soll die Flora und Fauna des Braunkohletagebaus Gombeth, wie sie sich seit der Stilllegung 1986 bis heute entwickelt hat, dargestellt werden. Der Tagebau Gombeth ist das zuletzt in Betrieb genommene Braunkohleabbaugebiet im Borkener Braunkohlerevier, das nach der Stilllegung bis 2005 als Deponie für Bauschutt und Industrieabfälle genutzt wurde. Bis dahin wurde das eindringende Grund- und Oberflächenwasser abgepumpt und der Sukzession viele Freiflächen geboten. Mehrere Biologen und Naturfreunde haben die Vegetation und diverse Tiergruppen über längere oder kürzere Zeit in ihrer Entwicklung beobachtet. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen sind in diesem Heft dargestellt und zeigen, dass gerade auf Störfeldern die seltensten Arten zu finden sind. Darüber hinaus wird die Geschichte des Tagebaus Gombeth sowie die Entwicklung und Problematik der Landnutzung über Braunkohlelagerstätten allgemein und kompetent durch den Direktor des Hessischen Braunkohle-Bergbaumuseums Borken, Herrn Lenz beschrieben.

Wie in jedem Heft werden wieder die aktuellen Berichte und Beobachtungen aus dem Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald mitgeteilt, sowohl was das eigentliche Museum und den Hymenopterendienst als auch die Erfassung der Artenvielfalt auf dem Gelände des Museums betrifft.

Hans-Joachim Flügel

Knüllwald, den 21. Juli 2009